

worden sind, so der Waltharius, der Poeta Saxo. Sieht man sich diesen Beweis näher an, so kann man nicht anders als mit Faust ausrufen: Was sagt er uns für Unsinn vor? Stellen, wo der Poeta Saxo sagt¹, dass Karl der Grosse nicht ohne Noth habe Christenblut vergiessen wollen, wo die Worte vorkommen: 'Christicolarum sanguinis effusi', 'sanguine fuso Christicolae plebis', 'fusique cruoris Christicolae plebis' muss Lambert gelesen und in der Erinnerung gehabt haben, damit er schreiben konnte: 'cum ferocitatem (regis) . . . nec tantus in Turingia fusus sanguis restinxisset'² und 'cum . . . contra salutem animae suae ad effundendum sanguinem innocentem gentili ritu arma sumere iubeatur'. Ja in der Note werden wir belehrt, dass Lambert 'auch dieses gentili ritu aus Poeta Saxo 775, 11 kannte'. Nun das konnte er bequemer haben, er konnte es z. B. aus 2. Macc. 4, 10 oder aus einer der tausend Stellen der patristischen Litteratur herholen, an denen es vorkommt. Und dass es sündlich sei, Menschenblut zu vergiessen, musste er erst vom Poeta Saxo lernen? Ei, da muss ja der Mann seine religiöse Bildung greulich vernachlässigt haben. Aber vielleicht liegt es doch noch näher, anzunehmen, dass er Vulgatastellen, wie Jer. 22, 17 'ad sanguinem innocentem fundendum' oder ein Dutzend ähnlicher in der Erinnerung gehabt hat.

Nicht ganz so ungeheuerlich ist die Behauptung (S. 65), dass Lambert die Worte 'predae quam pugnae avidior' folgender Stelle des Poeta Saxo: 'Ad praedam potius quam pugnam semet ituros sperantes' verdanken soll. Da aber sicher ist, dass Lambert mit grossem Nutzen für seine Ausdrucksformen den Livius gelesen hat, so werden wir es für viel wahrscheinlicher halten, dass eine Stelle wie Liv. III, 47, 5: 'dum praedae magis quam pugnae memores tererent tempus' auf ihn eingewirkt hat³. Durchaus von der Bedeutung jener ersten Stelle sind die übrigen, aus denen Pannenberg den Einfluss des Poeta Saxo auf Lambert erweisen will. Nun will aber gar ein unglücklicher Zufall, dass man beinahe zur Evidenz zeigen kann, Lambert habe den Poeta Saxo nicht gelesen. Er sagt nämlich Vita Lulli c. 14, nachdem er Karl dem Grossen alles Lob gespendet und bedauert hat, dass er keinen seiner wür-

1) S. 64 ff. der Streitschrift. Ich hatte schon früher SS. XV, 2, 1216, N. 5 bemerkt, dass ich irgend welche Einwirkung des Poeta Saxo auf den Dichter des Carmen aus den von Pannenberg angeführten Stellen nicht anzuerkennen vermag. 2) Ich citiere den berichtigten Text meiner Ausgabe hier wie überall. 3) Vgl. Liv. XXV, 25 'miles avidus praedae'.